

II-2206 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 1981 04 07

Zl. 10.101/17-I/1/81

Parlamentarische Anfrage Nr. 1031  
der Abg. Dipl.Vw.Dr.Stix und Gen.  
betr. Heizungssysteme in Kasernen-  
neubauten.

967 IAB

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a  
Parlament  
1010 W i e n

1981 -04- 0 8  
zu 1031 IJ

Auf die Anfrage Nr. 1031, welche die Abgeordneten Dipl.Vw. Dr.Stix und Genossen am 3.3.1981, betreffend Heizungssysteme in Kasernenneubauten, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Folgende Kasernenneubauten befinden sich im Planungsstadium:

Kirchberg a.d. Krems, Neubau einer Landwehrkaserne Tamsweg, Neubau einer Landwehrkaserne Kranebitten, Ersatzbau für die Fennerkaserne in Innsbruck.

Kasernenneubauten vergleichbare bauliche Maßnahmen sind vorgesehen in Brunn a. Gebirge (Heeressanitätslager und Flakwerkstätte) und in Lienz die Erweiterung der Haspingerkaserne.

Im Baustadium befinden sich die Kasernen:

Amstetten, Neubau einer Landwehrkaserne

Wattener Lizum, Neubau des Hochlagers Wattener Lizum.

Kasernenneubauten vergleichbare bauliche Maßnahmen werden durchgeführt:

Bruckneudorf,

Graz, Gablenzkaserne.

- 2 -

Zu 2):

Der 1. Bauabschnitt der neuerrichteten Landwehrkaserne in St. Michael in der Obersteiermark wurde dem Bundesministerium für Landesverteidigung am 21. November 1980 übergeben.

Zu 3):

Mit Ausnahme des Hochlagers Wattener Lizum, der Landwehrkaserne in Kirchdorf a.d. Krems und der Gablenzkaserne in Graz werden alle unter Frage 1 und Frage 2 genannten Kasernen mit Heizungssystemen herkömmlicher Art und Erdöl- oder Erdgasbasis ausgestattet.

Zu 4):

Im Hochlager Wattener Lizum ist eine Elektroheizung, welche von einem eigenen Kraftwerk versorgt wird, vorgesehen.

Die Kaserne Kirchdorf a.d. Krems wird voraussichtlich Fernwärme aus einem benachbarten Industriebetrieb beziehen.

Die Gablenzkaserne in Graz wird an das städtische Fernwärmeversorgungsnetz angeschlossen.

Zu 5):

Beim Neubau der Kaserne Innsbruck-Kranebitten wird die Möglichkeit der Nutzung von Alternativenergien untersucht.

Weiters ist beabsichtigt, pro Bundesland eine Kaserne mit Solaranlagen zur Gewinnung von Brauchwasser auszustatten.

Zu 6):

Wo es technisch möglich ist, verschiedene Heizmedien einzusetzen, wird selbstverständlich als Entscheidungshilfe eine Kostennutzenanalyse hinsichtlich des Verhältnisses von Investitions- zu Betriebskosten angestellt, um die in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht günstigste Lösung des Heizungssystems zu finden.

